

Stuttgarter Kinder- und Familienzentren: Sachberichterstattung 2020

Inhalt

1. Hintergrund und erster Testlauf des Sachberichts	2
1.1. KiFaZ Sachbericht	2
1.2. Angebotsumsetzung und Sachbericht in Corona-Zeiten.....	2
2. Angebotsauswertung der Stuttgarter KiFaZ 2020	3
2.1. Handlungsfeld 1: Kinder fördern	4
Standard 1: Nutzung bestehender Förderprogramme	4
Standard 2: Kooperation mit Frühförderstellen	6
Standard 3: Individuelle Unterstützung.....	6
2.2. Handlungsfeld 2: Eltern stärken	7
2.3. Handlungsfeld 3: Familien unterstützen.....	7
Standard 1: Weiterführende Hilfen eröffnen	7
2.4. Handlungsfeld 4: Frühe Hilfen	9
Standard 1: Beteiligung am Netzwerk Frühe Hilfen im Bereich	9

1. Hintergrund und erster Testlauf des Sachberichts

1.1. KiFaZ Sachbericht

Mit der GRDRs 34/2020 wurde die Erstellung eines standardisierten Sachberichts beschlossen, der seit 2020 von allen kommunalen und kommunal geförderten KiFaZ bei der Jugendhilfeplanung eingereicht wird. Die Sachberichte dienen der trägerübergreifenden Auswertung und Steuerung von inhaltlichen und organisatorischen Entwicklungsprozessen und sind somit ein wichtiges Instrument der Qualitätssicherung und –entwicklung.

2020 wurde ein erster Testdurchlauf des Sachberichts durchgeführt. Ergänzend zu vorgegebenen Abfrageitems waren relativ viele Freitextangaben möglich, um die Vielfalt der Angebotsumsetzung der KiFaZ zu erfassen. Anhand der Ergebnisse wird der Sachbericht weiterentwickelt und mehr standardisierte Items eingefügt, um die Auswertung vergleichbarer zu machen. Darüber hinaus wurde festgelegt, dass der Sachbericht in einem zweijährigen Rhythmus eingereicht wird.

1.2. Angebotsumsetzung und Sachbericht in Corona-Zeiten

Mit der neuen Rahmenkonzeption der Stuttgarter KiFaZ, die mit der GRDRs 34/2020 beschlossen wurde, wurden ab 2020 verbindlich und trägerübergreifend für alle Einrichtungen Handlungsfelder und Standards festgelegt:

Handlungsfeld 1 Kinder fördern	Handlungsfeld 2 Eltern stärken	Handlungsfeld 3 Familien unterstützen	Handlungsfeld 4 Frühe Hilfen
<p>Standard 1 Nutzung und Koordination von bestehenden Förderprogrammen</p> <p>Standard 2 Kooperation mit Frühförderstellen</p> <p>Standard 3 Individuelle Unterstützung</p>	<p>Standard 1 Niederschwellige Beziehungs- und Beteiligungsarbeit</p> <p>Standard 2 Kooperation mit Familienbildungsstätten und Gesundheitsamt</p> <p>Standard 3 Berücksichtigung der besonderen Situation von Alleinerziehenden</p> <p>Standard 4 Bedarfsorientierte Elternangebote</p>	<p>Standard 1 Weiterführende Hilfen eröffnen</p> <p>Standard 2 Erschließung des Sozialraums für die Familien</p> <p>Standard 3 Angebote zur Einbindung von Verwandten/sozialem Umfeld</p> <p>Standard 4 Vermittlung in familienunterstützende Angebote</p>	<p>Standard 1 Beteiligung am Netzwerk Frühe Hilfen</p> <p>Standard 2 Kooperation mit dem „Willkommensfrühstück“</p>

 = Zusatz-Standard

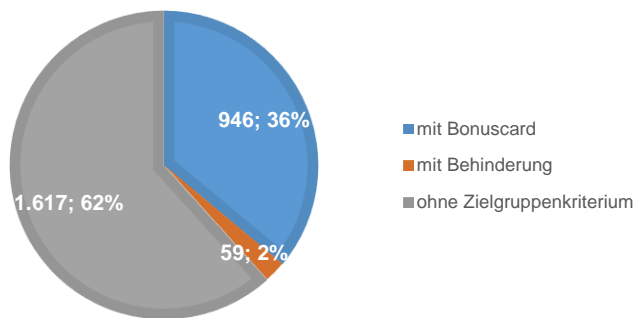
Infolge der Corona-Pandemie und der daraus resultierenden Einschränkungen konnten die mit der Rahmenkonzeption vereinbarten Angebote in den einzelnen Handlungsfeldern nur sehr bedingt bzw. nicht umgesetzt werden. Davon betroffen sind insbesondere Angebote, die von Vernetzungen und Kooperationen leben sowie von Veranstaltungen mit mehreren Personen. Daher sind die Erfahrungen mit den KiFaZ-Angeboten im „Corona-Jahr“ 2020 für den Großteil der Standards in den Handlungsfeldern nicht repräsentativ, sodass im folgenden Sachbericht die zentralen Ergebnisse aus folgenden Handlungsfeldern dargestellt werden:

	Handlungsfeld 1: Kinder fördern	Handlungsfeld 2: Eltern stärken	Handlungsfeld 3: Familien unterstützen	Handlungsfeld 4: Frühe Hilfen
Standard 1	Nutzung und Koordination bestehender Förderprogramme	---	Weiterführende Hilfen eröffnen	Beteiligung am Netzwerk Frühe Hilfen
Standard 2	Kooperation mit Frühförderstellen	---	---	---
Standard 3	Individuelle Unterstützung	---	---	
Standard 4		---	---	

Originalzitate aus den Sachberichten zur Veranschaulichung der folgenden Ausführungen sind in Zitatkästen dargestellt.

2. Angebotsauswertung der Stuttgarter KiFaZ 2020

Kinder in KiFaZ (n = 2.622)



Zum Stichtag 01.03.2020 wurden in den 33 Stuttgarter KiFaZ 2.622 Kinder und Familien begleitet. 946 der Kinder lebten in einer Familie mit Bonuscardberechtigung, und 59 Kinder hatten eine Behinderung. Somit erfüllten insgesamt 1.005 Kinder die Zielgruppen-Kriterien, was einem Anteil von 38% entspricht.

2.1. Handlungsfeld 1: Kinder fördern

Standard 1: Nutzung bestehender Förderprogramme

Kinder aus benachteiligten Lebensverhältnissen haben häufig Unterstützungsbedarf insbesondere in den Bildungsbereichen Sprache, Bewegung und Ernährung. Daher wurde mit dem neuen KiFaZ-Rahmenkonzept als verbindlicher Standard für die Stuttgarter KiFaZ festgelegt, bestehende Förderprogramme und/oder analoge Förderaktivitäten im KiFaZ zu etablieren.

Bildungsbereich Sprache

„Alle Kinder haben Freude an der Sprache und beteiligen sich sehr gerne an den verschiedensten Angeboten.“

Alle 33 KiFaZ nutzten 2020 unterschiedliche Förderprogramme im Bildungsbereich Sprache und/oder setzten analoge Förderaktivitäten um:

Förderprogramm/-aktivität	Beteiligte KiFaZ (n = 33)	Anteil in %
Kolibri (Intensive Sprachförderung)	18	55%
Vorlesepat*in/„Leseohren aufgeklappt“	17	52%
Theaterprojekte und -besuche	12	36%
Alltagsintegrierte Sprachförderung	11	33%
Sprach-Kita	9	27%
Singen, Bewegen, Sprechen	7	21%
Kooperation mit Stadtteilbücherei	6	18%
Sonstige	12	36%

Über die Hälfte der KiFaZ (55%) nutzten das Programm „Kolibri“ zur intensiven Sprachförderung oder kooperierten mit einer Vorlesepat*in (52%). Knapp ein Fünftel (18%) kooperierten eng mit der Stadtteilbücherei, z.B. mit den „Bilderbuchshows“, durch die die Sprachförderung spielerisch angeregt wird. Zu den sonstigen Angeboten zählten beispielsweise gebärdensunterstützende Kommunikation, eine Buchausstellung nur für Kinder oder ein „Singpat Opa Uli“.

Bildungsbereich Bewegung

Alle 33 KiFaZ nutzten 2020 unterschiedliche Förderprogramme im Bildungsbereich Bewegung und/oder setzten analoge Förderaktivitäten um:

Förderprogramm/-aktivität	Beteiligte KiFaZ (n = 33)	Anteil in %
kitafit (Stuttgarter Bewegungsprogramm für Kitas)	19	58%
Bewegungsbaustellen	9	27%
Turnhallennutzung im Stadtteil	9	27%
Yoga- und Tanzprojekte	8	24%
Waldprojekte	8	24%
Bewegungsspass	7	21%
Sonstige	32	97%

58% der KiFaZ setzten das Bewegungsprogramm „kitafit“ um, und jeweils rund ein Viertel nutzten Bewegungsbaustellen, Turnhallen im Stadtteil oder spezielle Bewegungsprojekte. 32 KiFaZ (97%) führten zusätzlich zu Programmen und fest installierten Projekten weitere Bewegungsangebote durch. Hierzu zählten beispielsweise ein Schwimmprojekt, Psychomotorikprojekte oder spezielle Angebote wie „Jolinchen“, ein Gesundheitsprojekt der AOK.

„M. fiel bereits mit 3 Jahren im KiFaZ als besonders ‚bewegungsfreudig‘ (aber auch motorisch unruhig) auf. Im KiFaZ durfte er schnell die psychomotorische Kleingruppe besuchen. Im Elterngespräch wurden die Eltern dahingehend beraten, ihn auch in der Zeit außerhalb des KiFaZ sportlich herauszufordern, und das Kinderturnen der Kindersportschule KISS empfohlen. Daraus ergab sich, dass M. inzwischen Handball im Verein spielt und regelmäßig zum Turnen bei der KISS geht.“

Bildungsbereich Ernährung

Alle KiFaZ nutzten 2020 unterschiedliche Förderprogramme im Bildungsbereich Ernährung und/oder setzten analoge Förderaktivitäten um:

Förderprogramm/-aktivität	Beteiligte KiFaZ (n = 33)	Anteil in %
Gesundes Frühstück (Future4Kids)	24	73%
Gemeinsam Kochen und Backen	22	67%
EU-Milch- und Obstprogramm	12	36%
Gesundes Vesper	5	15%
Gemüseanbau und -verzehr	5	15%
Sonstige	24	73%

Knapp drei Viertel der KiFaZ (73%) beteiligten sich am Programm „Gesundes Frühstück“, zwei Drittel (66%) führten als festen Bestandteil gemeinsame Koch- und Backaktionen durch, und über ein Drittel (36%) beteiligte sich am EU-Milch- und – Obstprogramm. Zu den sonstigen Angeboten zählten beispielsweise Besuche des Ernährungsberatungsteams des Gesundheitsamtes oder das gemeinsame Einkaufen auf dem Wochenmarkt.

„Beim täglichen gesundheitsbewussten Frühstück geht es zum einen um das Angebot des Frühstücks für Kinder, die zu Hause nicht frühstücken und zum anderen darum, dass es ein gesunder Start in den Tag wird (also kein Schokocroissant und Chips ☺).“

Sonstige Bildungsangebote

Zusätzlich zu den Bildungsbereichen Sprache, Bewegung und Ernährung wurden von den KiFaZ zahlreiche weitere spezielle Förderangebote umgesetzt, beispielsweise musikalische Früherziehung, Kunsttherapie, naturwissenschaftliche Angebote oder das Projekt „Faustlos“, ein Projekt zur frühzeitigen Gewaltprävention in Kindertageseinrichtungen.

Standard 2: Kooperation mit Frühförderstellen

*„Die besonderen Bedarfe der Kinder wurden mit den pädagogischen Fachkräften und den zuständigen Mitarbeiter*innen der Frühförderstellen besprochen und Handlungsschritte abgeleitet. Die Familien waren immer miteinbezogen.“*

Kinder in Armutslagen haben nicht nur überdurchschnittlich häufig Entwicklungsverzögerungen in Bezug auf Sprache und Motorik, sondern auch im Sozialverhalten oder in der Sinnesentwicklung.

Um diese frühzeitig zu erkennen und entsprechende Therapien und Fördermaßnahmen einzuleiten, ist ein verbindlicher Standard für die Stuttgarter KiFaZ die Kooperation mit Frühförderstellen. Alle 33 Stuttgarter KiFaZ kooperierten 2020 mit Frühförderstellen.

Standard 3: Individuelle Unterstützung

Kinder, bei denen Entwicklungsverzögerungen oder –auffälligkeiten festgestellt werden, brauchen eine besondere Begleitung. Diese spezielle Förderung kann beispielsweise durch heilpädagogische Maßnahmen erfolgen, die das Kind bei der Entwicklung seiner Grob- und Feinmotorik, seines Spielverhaltens, seiner Wahrnehmung oder in seinem Sozialverhalten unterstützen. Gewährleistet wird diese individuelle Förderung durch spezielle Fachkräfte, bestenfalls festangestellt in einem multiprofessionellen Team. Möglich ist auch der Einsatz von Fachkräften auf Honorarbasis, die bei Bedarf eingesetzt werden können.

Die individuelle Unterstützung wurde mit dem neuen KiFaZ-Rahmenkonzept daher bedarfsorientiert als Zusatz-Standard in den KiFaZ etabliert.

„Unsere Honorarfachkraft hat ‚ihr‘ Integrationskind während des Lockdowns zu Hause begleitet und stand in engem Kontakt mit den Eltern.“

2020 wurden in den Stuttgarter KiFaZ insgesamt 327 Kinder individuell gefördert. Hierfür waren 22 Fachkräfte festangestellt und 18 Fachkräfte auf Honorarbasis beschäftigt.

„21 Kleingruppen konnte die Heilpädagogin in diesem Jahr in unserem KiFaZ durchführen. Die Arbeit der Heilpädagogin hat für die KiFaZ-Mitarbeiterinnen und die Eltern einen hohen unterstützenden Wert. Im Haus werden dadurch mögliche Belastungen, denen die KiFaZ-Kinder und ihre Familien ausgesetzt sind, schneller erkannt und thematisiert.“

Abschließende Bemerkung zum Handlungsfeld 1:

Die Auswertung der Sachberichte 2020 zeigt, dass alle KiFaZ ein gut ausgebautes System haben, um alle Kinder zu fördern und damit zum Erreichen des Ziels der Bildungsgerechtigkeit beitragen. In der nächsten Auswertung für das Jahr 2022 sollen soweit möglich zu einzelnen Angeboten Vergleichswerte für alle Kindertageseinrichtungen dargestellt werden, um darzustellen, in welcher Größenordnung die KiFaZ in Relation zu anderen Einrichtungen Förderprogramme und –aktivitäten durchführen.

2.2. Handlungsfeld 2: Eltern stärken

Außerhalb der Corona-Zeit finden in allen KiFaZ Elterntreffs, Elterncafés oder Elternfrühstücke statt mit dem Ziel einer niederschweligen Kontaktaufnahme und des Beziehungsaufbaus.

„Durch die Pandemie mussten sämtliche Angebote ausfallen... ☹️“

Durch die Pandemie wurden diese Möglichkeiten sehr stark eingeschränkt bzw. ganz eingestellt, ebenso wie weitere bedarfsorientierte Angebote.

„Die Quarantäne-Zeiten mit wiederkehrenden Infektionen von Kindern und Erzieherinnen haben nur noch ein ‚Von-Woche-zu-Woche-gesund-überstehen‘ erlaubt!“

„Leider konnten wir nur zweimal das Frühstück mit den Eltern durchführen.“

Auch spezielle oder integrierte Angebote zur Berücksichtigung der Situation von Alleinerziehenden waren pandemiebedingt kaum möglich. Ebenso konnte der Großteil an geplanten Veranstaltungen mit Familienbildungsstätten und dem Gesundheitsamt nicht stattfinden.

Allerdings entwickelten die KiFaZ sehr kreative und vielfältige Formate, um mit den Familien in Kontakt zu bleiben und sie weiterhin zu stärken (siehe Anlage 2 zur GRDRs 156/2021).

2.3. Handlungsfeld 3: Familien unterstützen

Standard 1: Weiterführende Hilfen eröffnen

Wesentliche Ziele der KiFaZ-Arbeit bestehen darin, soziale Formen der Benachteiligung auszugleichen und die Selbstständigkeit der Familien zu stärken. Familien in armutsgeprägten und/oder belasteten Lebenslagen erleben neben Erziehungsfragen und -unsicherheiten oftmals weitere prekäre Bedingungen, die ein gelungenes Familienleben erschweren. Es ist daher unerlässlich, dem Familiensystem im Bedarfsfall weiterführende Hilfen zu eröffnen, durch die sich die Lebenssituation entspannt, denn dies ist die notwendige Grundlage dafür, dass Eltern und Familien sich auf Erziehungsfragen und die Förderung ihrer Kinder konzentrieren können. Für die nachhaltige Unterstützung der Familien ist ein wesentlicher Teil des Basis-Standards, dass ein KiFaZ in der Rolle eines „Lotsen“ einer Familie im Bedarfsfall weiterführende Hilfen eröffnet und sie gegebenenfalls dorthin begleitet, zum Beispiel zu Stellen wie Schuldenberatung, Jobcenter, psychologischer Beratung u.a.

2020 wurden in den Stuttgarter KiFaZ 292 Familien weiterführende Hilfen eröffnet. 81 davon (28%) wurden von einer KiFaZ-Fachkraft dorthin begleitet.

Weiterführende Hilfen	Beteiligte KiFaZ (n = 33)	Anteil in %
Beratungszentrum/Erziehungsberatung	29	88%
Gesundheitsamt	23	70%
Psychologische Beratung	22	67%
Kinderschutzzentrum	13	39%
Agentur für Arbeit	11	33%
Jobcenter	11	33%
Sozialamt	11	33%
Frauenhaus	7	21%
Schuldenberatung	6	18%
Suchtberatung	2	6%
Sonstige	28	85%

88% der KiFaZ vermittelten Familien an ein Beratungszentrum und jeweils über zwei Drittel an das Gesundheitsamt (70%) und/oder an eine psychologische Beratungsstelle (67%). 39% der KiFaZ vermittelten Familien zum Kinderschutzzentrum und jeweils ein Drittel (33%) an die Agentur für Arbeit, das Jobcenter und das Sozialamt. Zu den sonstigen weiterführenden Hilfen zählten beispielsweise Ergo- und Logotherapiepraxen, Schwangerenberatung, Rentenstelle oder sozialpädiatrisches Zentrum.

„Bei einem Hausbesuch wurde eine Familie über die Problematik des Kindes E. im KiFaZ-Alltag informiert und dafür gewonnen, es im SPZ vorzustellen. Gemeinsam wurde dort angerufen und E. angemeldet; das SPZ sandte der Familie einen Anamnesebogen, den die KiFaZ-Mitarbeiterin übersetzt und mit der Familie ausgefüllt hat. Die Familie konnte für ein Beratungsgespräch beim BZ gewonnen werden. Die Familie wurde von der KiFaZ-Mitarbeiterin dorthin und zu weiteren Kontraktgesprächen begleitet. Weitere Begleitung der Familie zur IFF und zum SPZ.“

„Für eine Mutter haben wir einen Praktikumsplatz organisiert. Der Erfolg ist: Die Mutter wird ab September 2021 in diesem Betrieb eine Ausbildung beginnen.“

„Es gab mehrere längere und zum Teil sehr umfangreiche und zeitlich aufwändige Beratungen einzelner Familien und sogar Kriseninterventionen, z.B. die Kontaktaufnahme mit dem Frauenhaus zur möglichen Unterbringung einer Mutter oder die kurzfristige Wohnungslosigkeit einer Mutter und die Vermittlung in eine Unterkunft.“

Kooperation mit den BZ

Ein weiterer Bestandteil des Standards „Weiterführende Hilfen eröffnen“ ist die Kooperation der KiFaZ mit den Stuttgarter Beratungszentren (BZ), die Sozial- und Lebensberatung für Menschen in unterschiedlichsten Lebenssituationen anbieten. Mit dem niederschweligen Ansatz, dass BZ-Mitarbeiter*innen vor Ort über Unterstützungsmöglichkeiten informieren, haben KiFaZ und BZ sehr gute Erfahrungen gemacht. Infolgedessen wurden für die Beratungszentren seit 2020 Stellenanteile beschlossen, um eine regelmäßige und verbindliche Zusammenarbeit zu gewährleisten. Alle 26 Bestands-KiFaZ kooperierten mit dem für sie zuständigen Beratungszentrum, hinzu kamen zwei KiFaZ in der Vorbereitungsphase, die einen ersten Kontakt zum BZ aufgebaut haben. Dadurch wurden für 155 Familien weiterführende Hilfen eröffnet.

Bedingt durch die Corona-Pandemie konnten die geplanten Vor-Ort-Veranstaltungen gemeinsam mit den zuständigen BZ-Mitarbeiter*innen nicht stattfinden.

„Es gibt ein neues Angebot für die Familien im KiFaZ: Eine Kinderpsychologin des BZ wird zweimal monatlich vor Ort sein und eine niedrigschwellige Beratung für die Eltern anbieten sowie im Bedarfsfall weitervermitteln. Durch die Pandemie hat die Veranstaltung 2020 nicht stattgefunden.“

Auch die intensiviertere Kooperation zwischen den KiFaZ-Fachkräften und den BZ-Mitarbeiter*innen wurde erschwert: Geplante Workshops von der Jugendhilfeplanung, der Abteilung Familie und Jugend und der Dienststelle Frühe Hilfen des Jugendamts für die BZ und KiFaZ mussten abgesagt werden. Geplant ist für 2021, dass diese als Online-Konferenzen stattfinden.

Weitere familienunterstützende Angebote

„Es gab Kooperationskontakte zu verschiedenen Stellen: Elternseminar, FamilienRat, Brückenbauer*innen etc. Sofern wieder möglich, werden diese wieder voll aufgenommen.“

Die weiteren Angebote im Handlungsfeld „Familien unterstützen“ – Erschließung des Sozialraums, Angebote zur Einbindung des sozialen Umfelds sowie Vermittlung in familienunterstützende Angebote – waren pandemiebedingt ebenfalls nicht umsetzbar.

2.4. Handlungsfeld 4: Frühe Hilfen

Standard 1: Beteiligung am Netzwerk Frühe Hilfen im Bereich

In jedem Stuttgarter Bereich ist in den Beratungszentren ein „Netzwerk Frühe Hilfen“ eingerichtet, in dem Fachkräfte unterschiedlicher Disziplinen präventions- und elternstärkende Ansätze entwickeln und verknüpfen. Ziel dieser Netzwerke ist es, die vielfältigen Angebote früher Hilfen interdisziplinär auszutauschen und aufeinander abzustimmen, damit diese wirksam bei den Familien ankommen. Die Mitgliedschaft der KiFaZ an den Netzwerken Frühe Hilfen im Bereich wurde mit dem neuen Rahmenkonzept als Basis-Standard etabliert. Soweit möglich, sollen die KiFaZ darüber hinaus in Abstimmung mit dem/der regionalen Netzwerker*in aktiv an den Netzwerken teilnehmen.

Alle 26 Bestand-KiFaZ sind Mitglied im Netzwerk Frühe Hilfen im Bereich, und zwei KiFaZ aus der Vorbereitungsphase sind diesem ebenfalls bereits beigetreten. 18 der Bestands-KiFaZ (69%) nehmen aktiv am Netzwerk teil.

Die als Standard 2 festgelegte Kooperation mit dem Willkommensfrühstück eines Stadtteil- und Familienzentrums im Sozialraum eines KiFaZ konnte infolge der Pandemie und dem damit zusammenhängenden Verbot von Veranstaltungen nicht oder nur einmalig stattfinden.

Abschließende Bemerkung

Auch und gerade in Krisenzeiten wie der Corona-Pandemie wird deutlich, mit welchem unermüdlichen Einsatz und mit welcher großen Verbundenheit und Verbindlichkeit die Stuttgarter KiFaZ dafür Sorge tragen, dass Kinder und Familien aus belasteten Lebensverhältnissen gefördert, gestärkt und unterstützt werden. Dies lässt sich – neben den zahlreichen Angeboten im Handlungsfeld 1 „Kinder fördern“ – nicht zuletzt daran ablesen, in welcher Komplexität und Anzahl die KiFaZ „ihre“ Familien in weiterführende Hilfen vermittelten, Einzelberatung in Kooperation mit den Stuttgarter Beratungszentren einleiteten sowie kontinuierlich neue Angebotsformate entwickelten, um den Kontakt zu halten und in Notsituationen zur Seite zu stehen.